

# Deutsche Wanderjugend

im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.



Deutsche Wanderjugend, Querallee 41, 34119 Kassel

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation des Deutschen Wanderverbandes (DWW). Alle Mitglieder in den dem DWW angeschlossenen Wandervereinen unter 27 Jahren sind automatisch Mitglied der DWJ. Das höchste Gremium der Deutschen Wanderjugend ist die Bundesdelegiertenversammlung (BDV), in der Delegierte aller Mitgliedsvereine und Landesverbände zusammenkommen. Am 19. April 2026 beschloss die Bundesdelegiertenversammlung in Göttingen einstimmig folgendes Forderungspapier:

## DWJ Forderungspapier Nachhaltigkeit

Die Deutsche Wanderjugend setzt sich als Jugendverband mit langer Tradition für eine ganzheitliche Nachhaltigkeit ein. Unser Handeln richtet sich nach den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Ökonomie und Soziales. Dabei orientieren wir uns an den 17 Zielen zur nachhaltigen Entwicklung der UN-Agenda 2030.

### Ökologie:

Die DWJ bekennt sich zu ökologischen Aspekten der Nachhaltigkeit, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen Nr. 7 *bezahlbare und saubere Energie*, 13 *Maßnahmen zum Klimaschutz* und 15 *Leben an Land*. Wir verpflichten uns, bei unseren Veranstaltungen auf die Nutzung erneuerbarer Energien zu achten. Wir bevorzugen Veranstaltungsorte, die sich durch nachhaltige Energiekonzepte auszeichnen. Die Nutzung von Ressourcen, wie Wasser und Energie auf unseren Veranstaltungen, soll bewusst und sparsam erfolgen. Zudem verpflichten wir uns, auf unseren Veranstaltungen auf die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes zu achten. Dazu gehört die Minimierung von Reisen mit hohem CO<sub>2</sub>-Verbrauch sowie die Förderung von klimafreundlichen Verkehrsmitteln. Unsere Veranstaltungen und Freizeiten sind darauf ausgerichtet, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Durch Programme zur Umweltbildung möchten wir das Bewusstsein für den Klimaschutz bei Jugendlichen stärken. Auch der Schutz der Biodiversität ist ein zentraler Aspekt unserer Arbeit. Unsere Aktivitäten in der Natur sind darauf ausgerichtet, die Ökosysteme zu schützen und junge Menschen für die Bedeutung von Artenvielfalt und den Erhalt von Lebensräumen zu sensibilisieren.

### Ökonomie:

Die DWJ bekennt sich zu den ökonomischen Aspekten der Nachhaltigkeit, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen Nr. 9 *Industrie, Innovation und Infrastruktur* und 12 *Nachhaltiger Konsum und Produktion*. Die DWJ fördert innovative Ansätze in der Jugendverbandsarbeit, indem sie digitale und umweltfreundliche Lösungen in der Verwaltung und Organisation unterstützt. Durch die Nutzung nachhaltiger Technologien bei Veranstaltungen und der Schaffung einer nachhaltigen Infrastruktur innerhalb unseres Verbandes möchten wir einen Beitrag zur umweltbewussten Modernisierung leisten. In der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen verpflichtet sich die DWJ, Ressourcen nachhaltig zu verwenden. Dazu gehören der bewusste Umgang mit Lebensmitteln, der Verzicht auf Einwegprodukte und die Bevorzugung von regionalen, saisonalen und fair gehandelten Produkten. Wir wollen auch verstärkt auf Mehrwegverpackungen setzen und unsere Mitglieder zur Müllvermeidung anregen. Ein wichtiger Punkt ist die Vermittlung dieser Werte an die Jugend, indem wir Bildungsmaßnahmen für nachhaltigen Konsum fördern.

## Soziales:

Die DWJ bekennt sich zu sozialen Aspekten der Nachhaltigkeit, insbesondere zu den Nachhaltigkeitszielen Nr. 3 *Gesundheit und Wohlergehen*, 10 *Weniger Ungleichheiten*, 11 *Nachhaltige Städte und Gemeinden* und 17 *Partnerschaften zur Erreichung der Ziele*. Wir setzen uns für eine gesunde Lebensweise in der Natur ein. Wanderaktivitäten in der Natur fördern die körperliche und geistige Gesundheit junger Menschen. Dabei achten wir auf eine umweltverträgliche Gestaltung unserer Freizeiten sowie Veranstaltungen, um eine schadstofffreie Umgebung zu gewährleisten. Es ist unser Ziel, das Wohlbefinden der Teilnehmenden durch Bewegungsförderung in der Natur zu verbessern.

Wir stehen für Gleichberechtigung und Inklusion in unserer Arbeit. Alle jungen Menschen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialem Hintergrund haben die gleichen Chancen auf Teilhabe an unseren Aktivitäten. Dabei fördern wir die Zusammenarbeit mit benachteiligten Gruppen und setzen uns aktiv für Barrierefreiheit ein. Unsere Arbeit trägt zur Förderung des ländlichen Raums und der Verbindung von Stadt und Natur bei. In Zusammenarbeit mit Gemeinden unterstützen wir Maßnahmen zur Verbesserung von Umwelt- und Lebensbedingungen. Beispielsweise setzen wir uns für den Ausbau von Wanderwegen und die Renaturierung von Grünflächen ein. Durch Kooperationen mit internationalen Partnerorganisationen soll die Jugendverbandsarbeit international vernetzt werden.

Diese Erklärung bildet die Grundlage für unser zukünftiges Handeln und Engagement für Nachhaltigkeit und unterstreicht unsere Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft.

Basierend auf diesen Bekenntnissen fordern wir als Jugend- und Umweltverband von der Politik folgende Punkte:

- Bundesweite, nachhaltige finanzielle Förderung für nachhaltige Jugendverbandsarbeit, inklusive langfristiger Förderlinien für ökologische Projekte.
- Ausbau nachhaltiger Mobilitätsangebote für Kinder und Jugendliche, z. B. kostenlose oder vergünstigte ÖPNV-Nutzung für Jugendverbände.
- Verpflichtende Integration von Umwelt- und Klimabildung in schulische und außerschulische Bildungskonzepte.
- Erhöhung der Mittel für den Erhalt und die naturnahe Pflege von Wanderwegen, Schutzgebieten und Freiflächen.
- Gesetzliche Stärkung von Jugendverbänden als Akteure der Nachhaltigkeitsbildung – inklusive struktureller Förderung.
- Förderprogramme zur barrierefreien Gestaltung von Natur- und Freizeitangeboten für junge Menschen.
- Klare politische Rahmenbedingungen für nachhaltigen Konsum in öffentlichen Einrichtungen, inkl. Vorgaben zu regionalen, saisonalen und fairen Produkten.
- Ausbau digitaler und energieeffizienter Infrastruktur in ländlichen Räumen, um gleichwertige Lebensbedingungen für junge Menschen zu sichern.

- Eine bedarfsgerechte und wirkungsvolle Beteiligung der Zivilgesellschaft, insbesondere der jungen Menschen, bei der Planung, Umsetzung und Evaluierung von Klimaschutzmaßnahmen und Klimasozialpolitik.
- Die Schaffung eines tatsächlich flächendeckenden und bedarfsgerechten ÖPNV, insbesondere durch sogenannte “On-Demand-Angebote“ (bedarfsgesteuerte Angebote) im ländlichen Raum.
- Die Schaffung einer starken und flächendeckenden barrierearmen Fuß- und Radinfrastruktur, um diese Form der Mobilität zu einer attraktiveren Alternative zum Individualkraftverkehr zu machen.